

# Klannudda

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **6 (1896)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9. Br. 20. — ΑΥΡΗΛΙΟ[C] *oben*, ΚΑΙCΑΡ *unten*. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin; ihm gegenüber dasjenige der jüngeren *Faustina* linkshin.

Ῥ. ΚΙΑΒΙΑΝΩ | Ν ΤΩΝ ΠΕΡΙ [Ν]. Nackter bärtiger *Hera- kles* von vorn stehend, etwas rechtshin geneigt, die Rechte auf der Keule, am linken Arm das Löwenfell.

A. Löbbecke.

10. Br. 29. — ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜ | ΝΑ CΕΒΑCΤΗ. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕΟΝ | ΤΟΝ ΕΝ ΚΙΑ[ΒΙΑΝΟ] (so). Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf den Schlangenstab gestützt.

M. S.

11. Br. 22. — Α. CΕ. Γ | ΕΤΑC ΚΑΙ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕΩ | Ν Τ | ΩΝ ΕΝ ΚΙΑ | ΒΙΑ. *Hygieia* rechtshin und *Asklepios* linkshin einander gegenüberstehend.

M. S.

12. Br. 15. Vs. ebenso.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕ | ΩΝ ΚΙΑΒ. Stehender *Telesphoros* von vorn.

M. S.

---

## XV. Klannudda.

Nachdem längere Zeit Klannudda und Blaundos für identisch gehalten worden, setzte Ramsay das erstere bei Inei, 8 Kilometer nördlich von Blaundos an<sup>1</sup>, K. Buresch 6 Kilometer weiter nordwestlich an den Fuss des Kyschla Dagh<sup>2</sup> und G. Radet etwa 20 Kilometer östlich

<sup>1</sup> *Asia Minor* S. 127, 27.

<sup>2</sup> *Reisebericht* 1894 S. 404 ff.

von Inei, nach Kalinkilissa<sup>1</sup>. Auf Kiepert's neuester Karte Asia provincia steht Klannudda an der Stelle von Takmak<sup>2</sup>. Am besten, wenn auch nicht sicher begründet, erscheint Buresch's Vorschlag.

Die wenigen bekannten Münzen Klannuddas<sup>3</sup> scheinen dem letzten Jahrhundert vor Chr. anzugehören. Am häufigsten, doch immerhin selten, kommt die folgende vor :

1. Br. 16. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.

Ṛ. ΚΑΑΝΟΥΔΑ | ΔΕΩΝ. Stehendes weibliches *Cultbild* in langem Chiton von vorn, die Unterarme seitwärts gestreckt und auf der rechten Hand einen rundlichen Gegenstand haltend ; auf dem Haupte der Kalathos, über den sich hinterwärts ein bis an den Boden fallender Schleier zieht. Das Ganze von einem Blätterkranz umgeben.

Gr. 2,73. M. S. Tafel III Nr. 16.

*Revue Num.* 1843 S. 253 Taf. X 8.

Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21.

Gr. 3,48. Berlin, *Zeitschr. für Num.* XIII S. 74 Abb.

Bis auf das Attribut in der Rechten gleicht das beschriebene *Cultbild* demjenigen der *Artemis Anaitis* von Hypaipa.

Eine noch nicht abgebildete Münze ist die folgende :

2. Br. 15. — Brustbild des *Hermes* mit *Petasos* und Gewand rechtshin. Perlkreis.

Ṛ. ΚΑΑΝΝΟΥΔΑ | ΔΕΩΝ auf zwei Zeilen im Abschnitt. Stehender *Zebustier* linkshin ; darüber Stern oder Monogramm.

<sup>1</sup> *En Phrygie* 1895 S. 405. Die Behauptung, in dem Namen Kalinkilissa sei *le mot à peine déformé* Klannudda zu erkennen, ist wenig einleuchtend.

<sup>2</sup> *Formae orbis antiqui* 1894 Bl. IX.

<sup>3</sup> WADDINGTON, *Revue Num.* 1851 S. 467/8.

Brit. Museum. Borrell, *Num. Chron.* VIII S. 21.  
Tafel III Nr. 17.

---

## XVI. Daldis Flaviopolis.

Daldis, von Kiepert nach Ramsay's Vermuthung frageweise bei Demirdji Köi, 30 Kilometer östlich von Julia Gordos angesetzt<sup>1</sup>, wurde seitdem von Buresch in den weniger abgelegenen Ruinen von Nardy Kalessi bei Kemer, halbwegs von Sardeis nach Julia Gordos erkannt<sup>2</sup>.

Sollten, wie es den Anschein hat, Sestini's Lesungen der Münzen mit den Bildnissen des Augustus und des Nero<sup>3</sup> irrthümliche sein, so wäre der Beginn der Prägungen von Daldis erst in die Zeit der Flavier zu setzen, in welcher die Stadt, aus den damals angenommenen Beinamen zu schliessen, zu besonderen Ansehen gelangte.

1. Br. 21. — ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤ | ΩΝ ΔΑΛΔΙΑΝΩ. Bärtige *Heraklesherme* rechtshin, mit dem Löwenfell bekleidet, dessen Klauen auf beiden Seiten herabhängen; in der Linken die geschulterte Keule.

Ἡ. ΕΠΙ ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥ (so) ΣΤΡΑΤΗΓΟΥ Β. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, in der Rechten das Plektron, im linken Arm die Lyra haltend.

Gr. 5,36. M. S. Tafel III Nr. 18.

Mit dieser Münze tritt Daldis in die Reihe der prägenden Städte ein, die zu Ehren Vespasians und seiner Söhne den Namen Flaviopolis oder Flavia angenommen

<sup>1</sup> RAMSAY, *Asia Minor* S. 128/29; KIEPERT a. a. O. Bl. IX.

<sup>2</sup> *Reisebericht* 1894 S. 91.

<sup>3</sup> MIONNET IV 33, 172 (in München nicht vorhanden) und *Suppl.* VII 341, 418. Auch Fox, *Greek Coins* II Taf. VII 134 hat Daldis eine Münze mit Nero gegeben, die man sonst Magnesia am Sipylos zuzuschreiben pflegt. Allein beide Zutheilungen sind falsch und die Münze scheint nach *Sikyon* zu gehören s. unten Magnesia.